

wo wir die Nacht verweilten, in mein Stammbuch die Worte schrieb „Genteßen und entbehren zu lernen u. s. w. welches sehr passend auf meine damalige Seelenstimmung war. Wir fanden auch in dieser Stadt, welches dieselbe war, in der wir ein halbes Jahr früher mit unsern lieben Verwandten zusammen trafen, den Declamator wieder, welcher mir etnige Zeilen in's Stammbuch schrieb, die mich in spätern Jahren als eine unbescheidene Artigkeit verlegen gemacht, oder gar beleidigt haben würden. Jetzt aber nahm ich alles wie es der Buchstabe sagte — als untrügliche Wahrheit auf; und glaubte es ihm eben so sehr, daß ich in eine seltene Rednerin sei, als daß er mein ewiger Verehrer bleiben müsse, jedoch ohne alle Selbstgefälligkeit. Es erregte überhaupt damals jedes Lob keine andere Empfindung, als dankbare Liebe, in mir, so wie ich dasselbe nicht minder für nichts Geringeres als für ein Zeichen von Liebe nahm! Erst später, als ich sahe, wie sorgfältig meine Pflegemutter jedem Lobe begegnete, was man mich hören ließ, wurde ich aufmerksam